

1. Frühlingsgruß

Robert Schumann

vierstimmig von Carl Martin Reinthaler

Sehr mäßig *mf*

1. So sei ge - grüßt viel tau - send - mal, hol - der, hol - der
 2. Du kommst, und froh ist al - le Welt, hol - der, hol - der
 3. So sei ge - grüßt viel tau - send - mal, hol - der, hol - der

Früh - ling! Will - kom - men hier in un - serm Tal,
 Früh - ling! Es freut sich Wie - se, Wald und Feld,
 Früh - ling! O bleib recht lang in un - serm Tal,

Sechs Lieder von Robert Schumann

gesetzt von Carl Martin Reinthaler
für gemischten Chor a cappella

1. Frühlingsgruß (So sei begrüßt viel tausendmal)
2. An den Sonnenschein (O Sonnenschein)
3. Sonntag (Der Sonntag ist gekommen)
4. Ich wandre nicht (Warum soll ich denn wandern)
5. Volksliedchen (Wenn ich früh in den Garten geh)
6. Weihnachtslied (Als das Christkind ward zu Welt gebracht)

ISMN 979-0-2024-3496-3 Themenbereiche * Romantik

© by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen www.eres-musik.de – info@eres-musik.de



Der SHOP mit den vielen Chormusik - MUSTERSEITEN

Die "Eres Choredition" hat insgesamt 17 Chorsätze des berühmten Bremer Domkantors Carl Martin Reinthaler (1822-1896) neu veröffentlicht.

Der Brahms-Freund war ja selbst ein bedeutender Komponist der Romantik, der auch bekannte Lieder seiner Zeitgenossen für Chor arrangiert hat, so die "Sechs Lieder" von Robert Schumann für gemischten Chor. Da man diese Lieder meist von **heutigen** Bearbeitern her kennt, ist es besonders interessant, **zeitgenössische romantische** Chorsätze dieser Werke kennenzulernen.

4

2. An den Sonnenschein

Robert Schumann

Bewegt anmutig vierstimmig von Carl Martin Reinthaler

O Son - nen - schein, o Son - nen - schein, wie scheinst du mir ins Herz hin - ein, weckst

O Son - nen - schein, o Son - nen - schein, wie scheinst du mir ins Herz hin - ein, weckst

O Son - nen - schein, o Son - nen - schein, wie scheinst du mir ins Herz hin - ein, weckst

O Son - nen - schein, o Son - nen - schein, wie scheinst du mir ins Herz hin - ein, weckst

drin - nen lau - ter Lie - bes - lust, dass mir so en - ge wird die Brust. Und

drin - nen lau - ter Lie - bes - lust, dass mir so en - ge wird die Brust. Und

drin - nen lau - ter Lie - bes - lust, dass mir so en - ge wird die Brust. Und

drin - nen lau - ter Lie - bes - lust, dass mir so en - ge wird die Brust.

en - ge wird mir Stub' und Haus, und wenn ich lauf zum Tor hin - aus, da

en - ge wird mir Stub' und Haus, und wenn ich lauf zum Tor hin - aus, da

en - ge wird mir Stub' und Haus, und wenn ich lauf zum Tor hin - aus, da

Da

3. Sonntag

Robert Schumann

vierstimmig von Carl Martin Reinthaler

Nicht schnell

Der Sonn - tag ist ge - kom - men, ein Sträuß - chen auf dem Hut, sein

Der Sonn - tag ist ge - kom - men, ein Sträuß - chen auf dem Hut, sein

8 Der Sonn - tag ist ge - kom - men, ein Sträuß - chen auf dem Hut, sein

Der Sonn - tag ist ge - kom - men, ein Sträuß - chen auf dem Hut, sein

5 Aug' ist mild und hei - ter, er meint's mit al - len gut, er

Aug' ist mild und hei - - - ter, er meint's mit al - len gut, er

8 Aug' ist mild und hei - - - ter, er meint's mit al - len gut, er

Aug' ist mild und hei - - - ter, er

11 stei - get auf die Ber - ge, er wan - delt durch das Tal, er la - det zum Ge -

stei - get auf die Ber - ge, er wan - delt durch das Tal, er la - det zum Ge -

8 stei - get auf die Ber - ge, er wan - delt durch das Tal, er la - det zum Ge -

stei - get auf die Ber - ge, er la - det zum Ge -

16 *cresc.* *dolce*
 be - te die Men - schen all - zu - mal. Und wie in schö - nen
cresc. *dolce*
 be - te die Men - schen all - zu - mal. Und wie in schö - nen
cresc. *dolce*
 8 be - te die Men - schen all - zu - mal. Und wie in schö - nen
cresc. *dolce*
 be - te die Men - schen all - zu - mal. Und wie in schö - nen

20 *crescendo*
 Klei - dern nun pran - gen jung und alt, hat er für
crescendo
 Klei - dern nun pran - gen jung und alt, hat er für
crescendo
 8 Klei - dern nun pran - gen jung und alt, hat er für
crescendo
 Klei - dern nun pran - gen jung und alt, hat er für

24 *dm.* *p*
 die ge - schmü - cket die Flur und auch den
dim. *p*
 die ge - schmü - cket die Flur und auch den
dim. *p*
 8 die ge - cket die Flur und auch den
dim.
 die ge - schmü - cket,

4. Ich wandre nicht

Allegro
Leicht, anmutig

Robert Schumann
vierstimmig von Carl Martin Reinthaler

1. Wa - rum soll ich denn wan - dern mit An - dern glei - chen
 2. Ich will ja al - les glau - ben, was drau - ßen wächst und
 3. Ich geh' nicht ins Ge - wim - mel der gro - ßen, wei - ten

1. Wa - rum soll ich denn wan - dern mit An - dern glei - chen
 2. Ich will ja al - les glau - ben, was drau - ßen wächst und
 3. Ich geh' nicht ins Ge - wim - mel der gro - ßen, wei - ten

8 1. Wa - rum soll ich denn wan - dern mit An - dern glei - chen
 2. Ich will ja al - les glau - ben, was drau - ßen wächst und
 3. Ich geh' nicht ins Ge - wim - mel der gro - ßen, wei - ten

1. Wa - rum soll ich denn wan - dern mit An - dern glei - chen
 2. Ich will ja al - les glau - ben, was drau - ßen wächst und
 3. Ich geh' nicht ins Ge - wim - mel der gro - ßen, wei - ten

4
 Schritt, ich pass' nicht zu den An - dern, und
 blüht, das Gold der sü - ßen Trau - ben, wie's
 Welt, den klars - ten, blau's - ten Him - mel zeigt

Schritt, ich pass' nicht zu den An - dern, und
 blüht, das Gold der sü - ßen Trau - ben, wie's
 Welt, den klars - ten, blau's - ten Him - mel zeigt

8 Schritt, ich pass' nicht zu den An - dern, und
 blüht, das Gold der sü - ßen Trau - ben, wie's
 Welt, den klars - ten, blau's - ten Him - mel zeigt

Schritt, ich pass' nicht zu den An - dern, und
 blüht, das Gold der sü - ßen Trau - ben, wie's
 Welt, den klars - ten, blau's - ten Him - mel zeigt

5. Volksliedchen

Robert Schumann
vierstimmig von Carl Martin Reinthaler

Einfach

Wenn ich früh in den Gar-ten geh' in mei-nem grü-nen Hut, ist mein ers-ter Ge-

Wenn ich früh in den Gar-ten geh' in mei-nem grü-nen Hut, ist mein ers-ter Ge-

Wenn ich früh in den Gar-ten geh' in mei-nem grü-nen Hut, ist mein ers-ter Ge-

...in mei-nem grü-nen Hut, ist mein ers-ter Ge-

dan-ke: was nun mein Liebs-ter tut. Am Him-mel steht kein Stern, den

dan-ke: was nun mein Liebs-ter tut. Am Him-mel steht kein Stern, den

dan-ke: was nun mein Liebs-ter tut. Am Him-mel steht kein Stern, den ich

dan-ke: was nun mein Liebs-ter tut. ...den ich

ich dem Freund nicht gön-n-te, mein Herz gäb ich ihm gern, wenn ich's her-

ich dem Freund nicht gön-n-te, mein Herz gäb ich ihm gern, wenn ich's her-

ich dem Freund nicht gön-n-te, mein Herz gäb ich ihm gern, wenn

ich dem Freund nicht gön-n-te, mein Herz gäb ich ihm gern, wenn

6. Weihnachtslied

Langsam Robert Schumann
vierstimmig von Carl Martin Reinthaler

Als das Christ-kind ward zur Welt ge-bracht, das uns von der Höl-le ge-
 Als das Christ-kind ward zur Welt ge-bracht, das uns von der Höl-le ge-
 Als das Christ-kind ward zur Welt ge-bracht, das uns von der Höl-le ge-
 Als das Christ-kind ward zur Welt ge-bracht, das uns von der Höl-le ge-

ret-tet, da lag's auf der Krip-pe bei finst'-rer Nacht auf Stroh und Heu ge-
 ret-tet, da lag's auf der Krip-pe bei finst'-rer Nacht auf Stroh und Heu ge-
 ret-tet, da lag's auf der Krip-pe bei finst'-rer Nacht auf Stroh und Heu ge-
 ret-tet, da lag's bei finst'-rer Nacht auf Stroh und Heu ge-

bet-tet. Doch ü-ber der Hüt-te glänz-te der Stern, und der Och-se küß-te den
 bet-tet. Doch ü-ber der Hüt-te glänz-te der Stern, und der Och-se küß-te den
 bet-tet. Doch ü-ber der Hüt-te glänz-te der Stern, und der
 bet-tet. Doch ü-ber der Hüt-te glänz-te der Stern, und der

In Chorstärke sind die Titel dieses Heftes auch als Einzelausgaben lieferbar